

Freitag, 17. April 2015, 20.30 Uhr im PSZ

Freitagsvortrag

im Rahmen des Zyklus «Junge Psychoanalyse»

Victoria Preis, Berlin

Einschliessen, Ausschliessen oder Verschließen – Zur Frage der Offenheit der aktuellen Psychoanalyse

Im Vortrag wird erkundet, wie es um die derzeitige Psychoanalyse steht: Wie und wo ist Psychoanalyse gegenwärtig sichtbar? In welchem Austausch steht sie mit gesellschaftlichen Prozessen, und findet eine Auseinandersetzung mit aktuellen Anforderungen und Herausforderungen statt? Zeigt sich die Psychoanalyse hier (zu) beweglich und gar neugierig, oder wird Offenheit grösstenteils vermieden, und damit jeweils etwas bewahrt?

Diesen Fragen wird sich beispielhaft über eine Auseinandersetzung mit der anhaltenden Homophobie in Teilen der Psychoanalyse genähert. Wie (unterschiedlich) wird mit Homosexualität umgegangen, und findet mancher Umgang gesellschaftliche Entsprechungen? Und wo bleibt dabei das widerspenstige und subversive Potential der Psychoanalyse?

Victoria Preis ist Kulturwissenschaftlerin (B.A.) und studiert Psychologie (M.A.) an der IPU Berlin. Dort ist sie studentische Mitarbeiterin von Insa Härtel. Schwerpunktmässig beschäftigt sie sich mit Themen an der Schnittstelle zwischen Psychoanalyse und Geschlechterfragen. Im Rahmen der Tagung Sexuelle Differenz (IPU Berlin & PSZ Zürich, 2014) entstand ihr Tagungsbeitrag «Zum Unbehagen mit Judith Butler», der sich mit der umstrittenen Figur 'Judith Butler' auseinandersetzt.

Öffnungszeiten der PSZ-Bibliothek:

vor jeder Freitagveranstaltung von 19.00 bis 20.30h